

Um Haase.

Die Rüge, die der Parteiausschuß der deutschen Sozialdemokratie dem Parteivorstehenden Reichstagsabg. Haase erteilt hat, wird von den meisten sozialdemokratischen Blättern — heute auch von dem „Vorwärts“ — ohne jeden Kommentar wiedergegeben. Das sozialdemokratische „Hamburger Echo“ teilt mit, daß der sozialdemokratische Bezirksvorstand des Bezirks Schleswig-Holstein und des Fürstentums Lübeck am Sonnabend den Bericht von der letzten Tagung des Parteiausschusses entgegengenommen hat:

„Insbesondere wurde Kenntnis genommen von den partei-zerstörenden Treibereien, die dazu angetan sind, die Parteieinheit auf das schwerste zu gefährden. Der Bezirksvorstand schließt sich deshalb der Resolution des Parteiausschusses in vollem Umfang an und bedauert nur, daß zurzeit keine durchgreifenden Mittel gegen die Urheber der Treibereien zur Anwendung gebracht werden können.“

Der sozialdemokratische Bezirksvorstand für das Herzogtum Braunschweig ist auf die Seite von Haase getreten durch folgenden Beschluß:

„Der Bezirksvorstand verurteilt entschieden alle auf die Störung der Parteieinheit gerichteten Bestrebungen; er erblickt jedoch in der Eingabe einer großen Zahl Parteigenossen an den Partei- und Fraktionsvorstand, in der die Umkehr von der Politik des 1. August verlangt wird, ebenso wie in dem Aufruf der Genossen Bernstein, Haase und Rautsky keine gegen das Organisationsstatut oder dessen Geist verstoßende Handlung. Das Vorgehen der betreffenden Genossen ist lediglich als dringende Forderung an die leitenden Parteinstanzen zu betrachten, entsprechend den Parteigrundsätzen und Kongreßbeschlüssen zu handeln.“